

Euphorbium

Euphorbium officinarum et canariensis - Wolfsmilch

Erstprüfung:

- Stapf, E. Euphorbium officinarum. ACS 6(1826), 3, 157-182.
- Hahnemann, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. III. 2. Aufl. Dresden und Leipzig 1837, S. 277-290.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Getrockneter Milchsafte mehrerer in den heißesten Gegenden Afrikas einheimischer Euphorbien, wahrscheinlich der Euphorbia antiquorum L. und Euphorbia canariensis L. [Stapf, E. Euphorbium officinarum. ACS 6(1826), 3, 157.]
- Bräunliches Gummiharz, durch Aufritzen der dickstengeligen Pflanze gewonnen, der im heißesten Afrika wachsenden E. officinarum und der von den Kanarischen Inseln stammenden E. canariensis [Hahnemann, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. III. 2. Aufl. Dresden und Leipzig 1837, S. 277.]

Wirkungsdauer:

- Mehrere Wochen [Hahnemann, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. III. 2. Aufl. Dresden u. Leipzig 1837, S. 277.]
- Die Wirkungen des Euphorbiums scheinen meistens erst spät einzutreten [Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. In: Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 301.]

Gemüt

Angst, als wenn er Gift verschluckt hätte. ^(STA 237/Ws)

Ängstlichkeiten. ^(STA 238/Eh) ☞ {87}

Bänglich besorgte Gemütsstimmung, doch nicht untätig zur Arbeit. ^(STA 240/La)

Ernsthaft und still, selbst in Gesellschaft. ^(STA 239/La)

- 5 [Fühlt sich als hätte sie Gift genommen; ist reizbar, will Niemanden sehen oder sprechen; fröstelt.^(Mah)
Still in sich gekehrt, sucht er in sich Beruhigung, doch dabei Arbeitslust.^(STA 241/La)

Sensorium

- Heftiger Schwindelanfall beim Gehen im Freien; er wollte auf die li. Seite fallen.^(STA 2/La)
Schwindel, drehend und schwindlig beim Stehen; es drehte sich alles ringsherum, wobei er auf die re. Seite fallen wollte.^(STA 1/Wc)

Innerer Kopf

- [Furchtbarer Kopfschmerz bei einem nervösen, sonst gesunden Mann mittleren Alters; Kopfschmerz bestand seit 3 Jahren.^(Pet)
10 Kopfschmerz wie von Magenverderbnis.^(CK 9)
Kopfschmerz, als sollte der Kopf in der Mitte auseinandergereißt werden.^(STA 13/Ws)

Gehirn

- Drückender Schmerz in der li. Gehirnhälfte.^(CK 14)
Wie eingeschraubt im ganzen Gehirn und in den Jochbeinen, beim Zahnweh.^(CK 22) {171}

Seiten

- Betäubender Schmerz vorn in der re. Kopfhälfte, der sich dann in die Stirn ausdehnt.^(HT 1)
15 Drückend-stechender Kopfschmerz unter dem re. Seitenbein.^(STA 12/Ws) {164}

Stirn

- Drückender Schmerz in der Stirn (n. 24 Std.).^(STA 3/Ws)
Drücken in der re. Seite der Stirn.^(STA 4/La)
Heftig drückender Schmerz an der Stirn, über dem li. Auge, gegen die Schläfe zu, wobei Tränen aus dem li. Auge laufen und er es vor Schmerz nicht öffnen kann.^(STA 16/La)

- Spannendes Drücken am Kopf, vorzüglich an der Stirn und in den Nackenmuskeln, in jeder Lage.^(STA 7/La)
- 20 Dumpfer, drückend betäubender Schmerz in der Stirn, vormittags (d. 3. Tg.).^(HT 2)
- Schwindelartiges Reißen an der li. Stirnseite bei Bewegung des Kopfes.^(STA 8/La)
- STICHÄHNLICHER SCHMERZ AN DER LI. SEITE DER STIRN (n. 5½ Std.).^(STA 6/La)
- Stichartiger Kopfschmerz, vorzüglich in der Stirn.^(STA 5/La)

Hinterkopf

- Drückender Hinterhauptschmerz.^(STA 14/Ws)
- 25 Zerschlagenheitsschmerz am li. Hinterhaupt; er konnte nicht darauf liegen.^(STA 15/La)
- [Zerschlagenheitsschmerz, besonders im Hinterkopf und in der Stirn, < morgens, > kalte Umschläge.^(Bet)]

Äußerer Kopf

- Stichähnlicher, drückender Schmerz an den Schläfen äußerlich.^(STA 9/La)

Augen

- BEISSEN IN DEN AUGEN MIT TRÄNENFLUSS.^(CK 32)
- [Entzündung der Augen; er konnte beide Augen kaum öffnen; Tränenfluß aus dem re. Auge.^(Bet) ¹⁸]
- 30 Im Auge, Drücken, wie von Sand.^(CK 28)
- Klebriges Gefühl im re. Auge, als ob es voll Eiter wäre.^(STA 27/La)
- [Noch nicht ganz reifer Linsenstar mit undeutlichem Sehen nur der Konturen; der Kranke kann nicht allein auf die Straße gehen.^(Boj)]
- Schmerz über der Augenbraue, wie Reißen, beim Öffnen des Auges; Augenlider geschwollen.^(STA 28/La)
- ZUGESCHWORENHEIT DES RE. AUGES BEIM ERWACHEN AUS DEM SCHLAF, NUR MIT MÜHE ZU ÖFFNEN.^(STA 24/La)
- 35 Stumpfer Druck innen über der li. Augenhöhle (d. 1. Tg.).^(HT 3)

Pupillen

- Erweiterte Pupille (n. 6¼ Std.).^(STA 18/La)

Augenwinkel

Kneifen im li. äußeren Augenwinkel. (STA 22/Ws)

AUGENBUTTER AM RE. ÄUSSEREN AUGENWINKEL (n. 10½ Std.). (STA 20/La)

Lider

Augenlider drücken aufs Auge und scheinen zu trocken zu sein. (STA 25/Ws)

- 40 Blassrote Entzündung der Augenlidränder mit nächtlicher Eiter-Absonderung, wovon sie zusammenkleben; im Auge drückt es wie Sand; alle Gegenstände erscheinen in bunten Farben und wie zu groß, daß er auch im Gehen die Beine immer hoch aufhebt, weil er glaubt, über Berge steigen zu müssen. (HT 4) (Bei einem Knaben, der früher an einem chronischen Augenübel dieser Art, mit Ausnahme des Größersehens, gelitten hatte. (ebd. Anm.))

Die Augenlider sind schwer und wollen zufallen; taumelig im Kopfe. (STA 26/Ws)

Sehen

Doppelsehen; sieht er einen Menschen gehen, so ist es ihm, als ginge derselbe gleich noch einmal hinterher. (STA 19/Ws)

Kurzsichtigkeit und Trübsichtigkeit, daß er die ihm bekannten Personen nur ganz in der Nähe, und auch da nur, wie durch Flor, erkennen konnte. (CK 41) (Von Euphorbia dulcis. (ebd. Anm.))

Ohren

Zwängen in beiden Ohren in freier Luft. (STA 31/Ws)

Gehör

- 45 Brausen in den Ohren, nachts. (CK 47)

Leises Klingen im Ohr. (STA 32/La)

KLINGEN IM OHR beim Niesen. (STA 34/La)

Zwitschern im re. Ohr, wie von Heimchen. (STA 33/La)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Hahnemann, S. Euphorbium. In: Die chronischen Krankheiten. Bd. III. 2. Aufl. Düsseldorf 1837, S. 277-290. [CK]
 Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Euphorbium. In: Reine Arzneimittellehre. Band I. Leipzig 1828, S. 300-301. [HT]
 Stapf, E. Euphorbium. ACS 6(1826), 3, 157-182. [STA]

Nicht aufgenommen:

- Berridge, E.W. Provings of English Plants. Euphorbia Amygdaloides. MHR 14(1870)294-300.
 Burnett, J.C. Euphorbia Peplus - a Good Throat Remedy. HWO 22(1887)151.
 Goullon, o.V. Euphorbium. IHP 2(1872)212-213. {Auflistung von Symptomen und Indikationen ohne erkennbare Quelle.}
 Hasselt, A.W.M.v. Euphorbiaceae. In: Die Gifte des Pflanzenreichs. Bd. I. 2. Aufl. Braunschweig 1862, S. 431-437 u. 443-445.
 Hughes, R. Euphorbia. In: A Cyclopaedia of Drug Pathogenesis. Bd. II. S. 555-557. {Auflistung verschiedener Prüfer unterschiedlicher Euphorbien.}
 Merrill, S.A. External Poisoning by the Euphorbia Corrolata. AOB 3(1866)550.
 Moore, J.M. A Proving of Euphorbium Peplus. HWO 12(1877)496-498.
 Oberg, J.U. Euphorbia Lathyris. JHC 4(1900-01)235-236.
 Spooner, E.H. Poisoning by Euphorbia Cyparissias. NEG 4(1869)317. {Ident. mit AHZ 79(1870)137.}
 Wetz, o.V. Euphorbia peplis. AHZ 24(1843)251-252.

2. Klinische Beobachtungen

- Berridge, E.W. Clinical Cases. HHM 10(1874)159. [Ber]
 Bethmann, D. Augen- und Gesichtsentzündung. ANN 3(1832)7-8. [Bet]
 Bojanus, o.V. Collectanea practica. AHZ 66(1863)45-47. {Ident. mit Bojanus, o.V. Klinische Erfahrungen in der Homöopathie. II. Supplementband. Prag 1877, S. 184-185.} [Boj]
 Chapman, o.V. A Few Notes on a Few Medicines. BJH 8(1850)34. [Chv]
 Clarke, J.H. Euphorbium. In: A Dictionary of Practical Materia Medica. Bd. I. Saffron Walden 1987, S. 737-738. {Ident. mit HRC 68 (1952)154.} [Cla]
 Grimmer, A.H. New Remedies and New Aspects of Old Remedies. HRC 68(1952)154-156 u. 159-160. [Grr]

Nachwort

Schon rasch nach Durchsicht der Quellen zur Bearbeitung von Euphorbium wurde die Schwierigkeit offenkundig, daß es viele verschiedene Euphorbien gibt, die von mehreren Autoren in Prüfungen, toxikologischen Beiträgen und besonders in Kasuistiken erwähnt werden.

Hahnemann schreibt im Vorwort zu Euphorbium in den „Chronischen Krankheiten“⁷, daß die vielen Species einander sehr ähnlich zu sein „scheinen“. Diese Aussage rechtfertigt, nicht alle Prüfungen und Kasuistiken unter einem „Euphorbium“ zu vereinigen. Das Ziel der Revision der Materia Medica soll schließlich sein, verlässliche Symptomensammlungen und Repertorien zu schaffen, um unsere Patienten noch erfolgreicher behandeln zu können.

Die erste Prüfung von Stapf stammt aus dem Jahr 1826. Wie unter „Allgemeinen Informationen zum Mittel“ ersichtlich, hat er den getrockneten Milchsafte von in den heißesten Gegenden Afrikas einheimischen Euphorbien verwendet, „wahrscheinlich“ der *Euphorbia antiquorum* L. und *Euphorbia canariensis* L. Unter einzelnen Prüfungssymptomen sind als Fußnote einmalig *E. cyparissias*, *E. dulcis* (Prüfungssymptom von Hahnemann) und mehrmals *E. lathyris* sowie *E. peplus* (mehrere Symptome nach externer Anwendung) genannt.

In der 1828 durchgeführten Prüfung von Hartlaub und Trinks findet sich keine Angabe über die verwendete Pflanze. Hahnemann hat beide Prüfungen fast vollständig und im gleichen Wortlaut in die „Chronischen Krankheiten“ übernommen. Er nennt *E. officinarum* und *E. canariensis* als Ausgangssubstanzen, die er gleichwertig behandelt. (Die Stapfschen Fußnoten erwähnt er jedoch nicht.) Die anderen, nur in einzelnen Symptomen genannten Euphorbien werden hier weggelassen, da sie nicht automatisch mit den beiden *E. officinaris* und *E. canariensis* gleichgesetzt werden können. So sind letztlich nur diese drei Prüfungen und Kasuistiken der von Hahnemann genannten Euphorbien aufgenom-

⁷ Hahnemann, S. Euphorbium. In: Die chronischen Krankheiten. Bd. III. 2. Aufl. Düsseldorf 1837, S. 277.

Euphrasia

Euphrasia officinalis - Augentrost

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. V. Dresden 1819, S. 1-10.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Der frisch ausgepreßte Saft der Pflanzen, mit gleichen Teilen Weingeist gemischt. Doch ist ihr Saft im Spätsommer oft so zäh, daß man das Kraut, zum feinen Breie und zur gleichartigen Masse gestampft, gewöhnlich erst mit etwas von diesem Weingeiste anrühren und verdünnen muß, um so den Saft auspressen zu können. [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. V. 2. Aufl. Dresden und Leipzig 1826 ('1819), S.5.]

Wirkungsdauer:

- Kleinert geht von 10 bis 12 Tagen aus. [Kleinert, O. Beiträge zur Nachprüfung der Euphrasia officinalis. AHZ 66(1836)205.]

Gemüt

[Bedrückte Stimmung. ^(Dov) {608}

Große Reizbarkeit des Gemütes (d. 25. Tg.). ^(ADL 510/Ko)

[Reizbarkeit und Weinerlichkeit; das Kind möchte nicht angefaßt und untersucht werden. ^(Bar)]

In sich gekehrte Stille und Unlust zu sprechen, den ganzen Tag. ^(RA 90/La)

- 5 Träge, hypochondrisch; die äußeren Gegenstände hatten keinen Reiz, kein Leben für ihn. ^(RA 37)

Verdrießliche Gemütsstimmung (d. 32. Tg., 15h). ^(ADL 511/Ko)

[Das Kind weint, versteckt sich in der Ecke und möchte nicht untersucht werden. ^(Old 281)]

Sensorium

(Eingenommenheit und ein Drücken äußerlich, oben auf dem Kopf.)^(RA 1)

Eingenommenheit und Wüstheit des Kopfes (d. 9. Tg., 11h).^(ADL 509/Ko)

- 10 Kopfeingenommenheit (d. 10. Tg.).^(AKL 509/Ko)

Innerer Kopf

Schwere und Wüstheit des Kopfes nach dem Mittagessen, Schläfrigkeit wird nur mit Mühe überwunden (d. 6. Tg.).^(ADL 505)

Heftiges Stechen etwas über eine Minute unter beiden Schädeldecken, als wenn heftiger Kopfschmerz entstehen sollte, und zwar so, daß er unwillkürlich die Hand auf den oben kahlen Schädel legt, deren kühlere Temperatur den Schmerz zum Aufhören bringt (13h, n. 5¼ Std.).^(KLE 197) {562-563}

Wüstheit im Kopf morgens beim Erwachen, beim Fahren vergehend (d. 8. Tg.).^(ADL 505)

Der Kopf ist wüst nach öfter unterbrochenem Nachtschlaf; die Augen sind schwer, als ob er nicht ausgeschlafen hätte; dieser Zustand vergeht nach kalter Waschung des ganzen Körpers, welche er seit Jahren jeden Morgen vorzunehmen gewohnt ist (d. 4. Tg.).^(ADL 507)

- 15 Wüstheit im Kopf und Druckschmerz im Vorderhaupt morgens beim Erwachen, > kalte Waschungen des ganzen Körpers (d. 7. Tg.).^(ADL 508)

Wüstheit und wie Leere im Kopf (d. 3. Tg., morg.).^(ADL 507)

Abends so heftiger Wüstheits- und Zerschlagenheits-Kopfschmerz (bei Fließschnupfen), daß er genötigt war, sich früher als gewöhnlich niederzulegen, und dennoch vermehrte sich der Kopfschmerz beim Liegen noch mehr (n. 14 Std.).^(RA 1/La) {552}

Ein Gefühl von schmerzhafter Wüstheit im Kopf und Schmerzhaftigkeit der inneren Nase beim Ausschrauben, so daß er nur leise schnauben durfte (n. 15 Std.).^(RA 7/La)

Gehirn

Einige heftige Stiche im Gehirn unter der re. Schädeldecke, gleich unter dem Os parietale nach mehreren Wegen im Freien (d. 1. Tg.,

9h30, n. 1¼ Std.u. 16h, n. 8¼ Std. n. d. um 7h45 erfolg. Einnahme u. d. 4. Tg., 19h15).^(KLE 197)

- 20 Heftige Stiche li. oben im Gehirn (n. 3¼ Std.).^(KLE 204/He)
 Einige heftige Stiche im Gehirn li., unter der Schädeldecke, unter dem Os parietale (10h15, n. 2½ Std.).^(KLE 197)
 Einige Stiche oben in beiden Hirnsphären (n. 12 Std.).^(KLE 197)
 Einzelne flüchtige Stiche im Gehirn den Tag über, mehr li. als re. und häufiger im Zimmer (d. 5. Tg.).^(KLE 197)
 Ein heftiger Stichschmerz in der re. Gehirnseite unter der Pars parietalis beim Bücken nach einem Gegenstand (d. 2. Tg.).^(KLE 205)

Seiten

- 25 Kopfschmerz in der li. Kopfseite von 9h an, welches mit Ohrenklingen beginnt und sich immerwährend steigert, > durch Applizieren von kalten Wasserumschlägen auf den brennend heißen Schädel, worauf es nachläßt und mit Ohrenklingen ganz aufhört. (d. 6. Tg.).^(KLE 198)

Stirn

- Drückender Stirnkopfschmerz (d. 32. Tg., 15h).^(ADL 511/Ko)
 Kopfschmerz beim Erwachen morgens, der vorzüglich an der Stirn drückend ist (d. 39. Tg.).^(ADL 511/Ko)
 Drücken in der Stirn- und Augengegend mit Lichtscheu und Tränenfluß, vormittags 11h; muß das Zimmer verdunkeln; erst gegen Mittag verlieren sich diese lästigen Erscheinungen (n. 4 Std.).^(ADL 506)
 Dumpfer Stirnkopfschmerz, > im Freien (d. 5. Tg., 9h).^(ADL 505) ☞ {352}
 30 Einige scharfe Stiche an der re. Seite der Stirn (n. ½ Std.).^(RA 4/La)

Äußerer Kopf

- Feine Nadelstiche äußerlich an der li. Schläfe (n. ½ Std.).^(RA 3/La)
 Ein drückender Schmerz äußerlich am Kopf, vorzüglich aber an der Stirn (n. 2 Std.).^(RA 6/La)
 Ein langdauernder, durchdringender Nadelstich an der re. Schläfe (n. 7 Std.).^(RA 2/La)
 Scharfe, reißende Stiche an der li. Seite des Hinterhauptes, in Ruhe und Bewegung - bald Nachmittags (n. 6½ Std.).^(RA 5/La)

Augen

- 35 [Augenschmerzen nachts.^(Lab)
 [Die Augen schmerzen bis 23h, wenn sie einschläft; keinerlei Schmerzen während der Nacht bis etwa 7h, wo die Bauchsymptomatik wieder beginnt.^(Rin)] 𐌹𐌶 {348}
 [Das li. Auge ist nur schmerzhaft, wenn es dem Licht ausgesetzt ist, was ein Brennen mit ätzendem Tränenfluß und das Gefühl einer fremden Substanz im Auge hervorruft; das kranke Auge ist um die Hälfte kleiner im Vergleich mit dem anderen Auge.^(Pui)
 DIE AUGEN SCHMERZEN VOM LICHTSCHEIN, ALS WENN MAN NICHT AUSGESCHLAFEN HAT.^(RA 7; MUL 40)
 Die Augen werden ihm derart schmerzhaft, während er schreibt, daß er aufhören muß (d. 32. Tg.).^(ADL 511/Ko)
- 40 [Ständige Schmerzen und einschließende Schmerzen in den Augapfel, < nachts, wodurch er nicht schlafen kann.^(Dur 355)
 [Häufiger Abfluß einer scharfen, fressenden Materie.^(Sta 86)
 [Scharfe Absonderung aus dem li. Auge mit einer milden Absonderung aus der Nase.^(Ste)
 [Übermäßige schleimig-eitrige Absonderung.^(Alf)
 [Wässrige, brennende und wundmachende Absonderung der Augen mit Lichtempfindlichkeit.^(Moh)
- 45 Bis nahe an die Hornhaut gehende Adern der weißen Augenhaut.^(RA 10/La) (Dabei verschwanden ein längst schon in den Augen gespürtes Drücken und dunkle Flecke der Hornhaut binnen zwei Tagen.^(ebd. Anm.)
 [Auflockerung der Sclerotica, nach der Cornea hin laufen eine Menge kleiner, gefüllter Gefäßchen.^(Hov)
 Zuweilen ein Beißen in den Augen; es läuft ein beißendes Wasser heraus.^(RA 9)
 Öfteres brennendes Beißen in den Augen bis Mittag, zum häufigen Blinken notwendig, > durch vermehrte Tränensekretion (d. 6. Tg., 10h30).^(ADL 508)
 Öfteres Blinken (Blinzeln) mit den Augen unter Tags und zeitweise eine Art Zwang in den Augen, der, nachdem er einige Minuten anhält, 3 - 4 Stunden aussetzte (d. 2., 4. u. 6. Tg.).^(ADL 504, 505)
- 50 BÖSE AUGEN; ER WÄRE FAST BLIND GEWORDEN.^(RA 20/Bom, Pas)
 [Die Augen schmerzen und brennen, die Lider sind verklebt.^(Cas)
 Brennen erst im re., dann auch im li. Auge (d. 6. Tg.).^(ADL 518/Pu)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Adler, o.V. Prüfungsfragmente. Gemeiner Augentrost. ZOM 2(1857)504-518. [ADL]
 Boyce, C.W. On the Employment of Euphrasia in Measles. NAJ 3(1853)91. [BOY]
 Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. V. 2. Aufl. Leipzig 1826 (¹1819), S. 5-14. [RA]
 Kleinert, O. Beiträge zur Nachprüfung der Euphrasia officinalis. AHZ 66(1863) 150-151, 158-161, 196-198 u. 204-207. [KLE]
 Müller, J.O. Prüfungsfragmente. Augentrost. ZOM 1(1857)40-41. [MUL]

Nicht aufgenommen:

- Gisevius, o.V. Euphrasia. ZBV 17(1889)393-411. {Zusammenfassung bisheriger Euphrasia-Prüfungen.}
 Gypser, K.-H. Herings Medizinische Schriften. Bd. III. Göttingen 1988, S. 1380-1401. {Hering kommentiert Langhammers Euphrasia-Prüfung.}

2. Klinische Beobachtungen

- Allen, E.T. The Therapeutics of Cataract. CMA 37(1898)346-347. [Ale]
 Allen, T.F. Cases. AMM 3(1869)53 u. 85. [Alf]
 Ames, F.P. Euphrasia in Prostatic Troubles - An Experiment. MCT 7(1899)111-112. {Ident. mit: HHM 34(1899)333 u. ZBV 18(1899)409.} [Ame]
 A.R. Kleinere Mittheilungen. AHZ 87(1873)134. [Ara]
 Baloth, P. v. Die Influenza in Pest. AHZ 2(1833)108. [Bal]
 Barzen, D. Euphrasia - geheilte Symptome aus unveröffentlichten Kasuistiken. [Bar]
 Berridge, E.W. Ophthalmic Studies. ORG 2(1879)64. [Ber]
 Bönninghausen, C.v. Kleine medizinische Schriften. Hrsg. K.-H. Gypser. Heidelberg 1984, S. 538. [Boe]
 Boyce, C.W. On the Employment of Euphrasia in Measles. NAJ 3(1853)92-93. {Ident. mit: BJH 11(1853)485, AHZ 49(1854)23, HWO 18(1883)260 u. Hoyne, T.S. Clinical Therapeutics. Bd. II. Chicago 1880, S. 609.} [Boy]
 Boyce, C.W. Euphrasia. In: Hoyne, T.S. Clinical Therapeutics. Bd. III. Chicago 1880, S. 609. [Boc]

Nachwort

Euphrasia, der Augentrost wird erstmals in den Kräuterbüchern des Mittelalters erwähnt. Interessant ist, daß seine Namensgebung - sowohl die volkstümliche, als auch die wissenschaftliche - in vielen Sprachen einen Bezug zu den Augen herstellt.⁴ Im Griechischen bedeutet Euphrasia Frohsinn, Heiterkeit oder Freude. Der Bezug zu den Augen deutet sicherlich auf das Aussehen der Blüte hin, die, mit etwas Fantasie, einem geöffneten Auge ähnelt. Weiterhin bezieht sich der Name auf die Wirkungen der Euphrasia am Auge. Ein weiterer volkstümlicher Name - Milchdieb - kommt ebenfalls in mehreren Sprachen vor und bezieht sich durch seine Funktion als Hemiparasit auf die Beeinträchtigung des Graswuchses und dem zufolge einer geschmälernten Milchleistung der Weidetiere. Seit dem Mittelalter wurde Euphrasia bei katarrhalischen Erkrankungen, insbesondere der Augen, Nase und Hirnhäute innerlich und äußerlich angewendet. Auch Erkrankungen, die durch Vergiftungen mit Alkohol oder Tabak resultierten, die Gelbsucht, Schwindel, Kopfschmerzen und Magenschwäche wurden mit Euphrasia therapiert.

Auch als homöopathische Arznei wirkt Euphrasia vorwiegend am Auge. In der vorliegenden Monographie betreffen mehr als 35% der Symptome die Augen und das Sehen. Hier überwiegen entzündliche Veränderungen der Konjunktiven, der Kornea und der Lider. Im 19. Jahrhundert wurden viele Fälle von Hornhauttrübungen, -Verdickungen und -Ulcera, die teilweise seit Monaten und Jahren bestanden und in einigen Fällen sogar zur Erblindung führten, geheilt. Heute wird Euphrasia häufig beim akuten Heuschnupfen verordnet, wenn z.B. die Morgenverschlechterung, Schwellung und Juckreiz der Lidränder, die reichlichen Absonderungen aus Augen und Nase, die Lichtempfindlichkeit und die Verschlimmerung im Freien vorhanden sind. Beim Durchblättern der Monographie fällt auf, daß die klinische Anwendung vor allem Augen und Nase betreffen. Die Symptome aus den übrigen Leibesbereichen entstammen überwiegend den Prüfungen. Die klinische Erfahrung

⁴ Kranichfeld, F.W. Ueber die Heilkräfte der Euphrasia officinalis. Journal der practischen Heilkunde 82(1836), 6, 36-61.